

Technik soll erlebbar werden

PLANUNGEN In Hirschaid will ein Unternehmer in einem „Energiepark“ das gesamte Technologiespektrum im Bereich erneuerbarer Energien darstellen. Der Marktgemeinderat zeigte sich von dem Projekt angetan.

VON UNSERER MITARBEITERIN ANDREA SPÖRLEIN

Hirschaid – Frank Seuling informierte den Hirschaiden Marktgemeinderat umfassend über seine geplante Einrichtung eines Energieparks auf dem Gebiet der Industriebrache der Firma Scherer+Trier.

Er will in diesem Zentrum das „gesamte Technologiespektrum im Bereich erneuerbarer Energien“ darstellen. So sollen unter anderem die Bereiche Photovoltaik, Solarthermie, Erdwärme, Wärmepumpen, Speichersysteme, Blockheizkraftwerke und Luft- und Klimatechnik vertreten sein.

„Ein riesiger Informationsbedarf ist da“, so Seuling und „die Technik ist nicht mehr aufzuhalten“. Bei allem müsse die „Änderung des Konsumverhaltens“ aber immer ganz oben auf der Agenda stehen.

„Ideale Voraussetzungen“

Ihm schwebt vor, die moderne Technik mit Hilfe von Partnern so darzustellen, dass sie begreifbar und erlebbar ist. Vortrags- und Schulungsprogramme, Messen, Aktionstage sowie Seminare gehören genauso zum Konzept wie die Einladung an andere Technologiepartner aus der Region, sich mit einzubringen.



Auf dem Gelände der Firma Scherer+Trier - zurzeit eine Industriebrache - soll der Hirschaiden Energiepark entstehen.

Foto: privat

Dazu bietet der Standort Hirschaid innerhalb der Metropolregion Nürnberg ideale Voraussetzungen – verfüge man in dieser Region doch mit „zahlreichen Unternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen aus dem Bereich Energietechnik und Leistungselektronik über eine europaweit

einzigartige Kompetenz im Energiesektor“.

Der Jungunternehmer sieht mit dem Energiepark Hirschaid auch eine Chance für den Markt Hirschaid, sich im Bereich „Energiewende“ zu positionieren. Er will nun zügig mit dem Umbau der Industriebrache zu einer Veranstaltungs- und Mes-

sehalle beginnen.

Dies muss einhergehen mit der Umsetzung eines energetischen Gesamtkonzepts. Die Nutzung der Außenfläche und des Innenhofs ist mit angedacht. In einem zweiten Schritt soll das Bahngelände am Leimhüll, der BayWa-Speicher und die entsprechenden Lagerhäuser mit in

das Konzept Energiepark Hirschaid eingebunden werden. Hier könnten dann ein Park+Ride Platz, solare Carports mit Ladestationen und eine Stromtankstelle entstehen.

Das Konzept des geplanten Energieparks in Hirschaid als Kompetenzzentrum für erneuerbare Energien wurde im Marktgemeinderat einhellig gelobt und befürwortet. Bürgermeister Andreas Schlund (CSU) sieht „einen zukunftsorientierten Unternehmer, der bereit ist, nicht nur zu reden, sondern die Thematik auch anzugeben und Verantwortung zu übernehmen“. Für ihn wird „Elektromobilität zu einem immer wichtigeren Faktor im urbanen Leben“.

Josef Haas (SPD) lobte das Engagement und den Einsatz des Bürgermeisters „für dieses innovative Projekt“. Er betonte in diesem Zusammenhang nochmals die Wichtigkeit, sich dabei für die „Änderung des Konsumverhaltens“ stark zu machen. Für Klaus Homann (CSU) könnte das Konzept entscheidende Impulse für die Leitbildentwicklung der Kommune geben. Vorstellbar wäre für ihn, dass sich im Zusammenhang mit dem Energiepark weitere Firmen in Hirschaid ansiedeln könnten.